

**HANDBUCH
DER ENGLISCH-AMERIKANISCHEN KULTUR
HERAUSGEGEBEN VON WILHELM DIBELIUS**

**DIE
ENGLISCHE WIRTSCHAFT**

VON

PROF. DR. HERMANN LEVY
(TECHNISCHE HOCHSCHULE BERLIN)



SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN GMBH 1922

ISBN 978-3-663-15546-1 ISBN 978-3-663-16118-9 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-16118-9

SCHUTZFORMEL FÜR DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA:
COPYRIGHT 1922 BY SPRINGER FACHMEDIEN WIESBADEN
URSPRÜNGLICH ERSCHIENEN BEI B. G. TEUBNER IN LEIPZIG 1922

ALLE RECHTE, EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

I. Grundlagen der englischen Wirtschaftsentwicklung.

1. Territorium und Volkscharakter 1—15
Die geographische Lage 1. — Lage zum Meer 2. — Rohstofflager 3. — Klima und Boden 4. — „Der Engländer“ 4. — Merry old England 5. — Ethik, Religiosität, Puritanismus 5—6. — Geist des Kapitalismus und Kapitalbildung 7—8. — Mittelklasse 9—10. — Englische Erziehung und Bildungsfragen 11—12. — Erfolge und Mängel des wirtschaftenden Engländer. Vergleiche mit den Deutschen 13—15.
2. Die Anfänge des modernen Reichtums 15—24
Englands Wirtschaft zu Beginn des 17. Jahrhunderts 15 — Anfänge der Industrie 16. — Die Einflüsse der Cromwellschen Ära 17. — Bürgerliche Freiheiten 18. — Beseitigung der Monopole 19—20. — Vorteile der frühzeitigen Gewerbefreiheit 20. — Die Zeit der Erfindungen 21. — Die kolonialen Eroberungen 22—23. — Bedeutung der Kolonialwirtschaft im 18. Jahrhundert 24.
3. Die wirtschaftlichen Ideen 24—33
Einfluß der politischen und kirchlichen Kämpfe auf die Wirtschaftsideen 25. — Lehre von Arbeit, Armut und Aufwand 26—27. — Einwirkung der Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts auf die ökonomischen Lehren 27. — Lehre von verständigem Eigenutz 28. — Locke, Shaftesbury, Bentham: Glückseligkeitslehre 28. — Adam Smith 29. — Lehre vom Freihandel 30. — Die klassische Nationalökonomie 31. — Die moderne englische National- und Sozialökonomie 32.

II. England als Handelsmacht.

4. Anfang und Ende der englischen Schutzzölle 33—38
Allgemeine Bedeutung der Schutzzölle 33. — Handelspolitische Folgen der Napoleonischen Kriege 34. — Die „Corn Laws“ 35—36. — Krisenjahre 37. — Die Arbeiter und der Schutzzoll 37. — Die Anti-Kornzollbewegung und der Sieg des Freihandels 38.
5. Der britische Aufstieg 38—46
Einfuhr- und Ausfuhrziffern 39—40. — Die Handelsbilanz und die Zahlungsbilanz 40. — Bedeutung der überseeischen Schifffahrt Englands 41. — Unsichtbare Ausfuhr 42. — Auslandsguthaben, Filialunternehmungen. Bedeutung der Londoner Börse und Banken und des Geldmarktes 43. — Einkommensteigerung 44. — Lage der arbeitenden Klassen 45. — Armut 45—46.

III. Der englische Industriestaat und seine Probleme.

6. Entwicklung und Bedeutung der englischen Großindustrie 46—56
Kohlen- und Erzfrage 46—47. — Die Eisenindustrie 48—49. — Schiffbau 50. — Billige Halbzeugeinfuhr 51. — Die Textilindustrie 51—53. — Ausländische Konkurrenz 53. — Verschiedene moderne Industrien 54—55. — Chemische Industrie 55. — Beurteilung des deutschen Wettbewerbes 56.
7. Die Organisation der englischen Großindustrie 56—69
Die industriellen Betriebsformen 57. — Zersplitterung und Konzentration der Unternehmungen 58—59. — Das älteste Kohlenkartell 60. — Mangelnde Vertrustung in der Eisenindustrie 61. — Textilmonopole 62—64. — Sonstige Kartelle und Trusts und internationale Verbände 65—66. — Grenzen der monopolistischen Preisbildung in England 67—68.

IV. Die Entwicklung der Landwirtschaft und ihrer Probleme.

8. Die englische Landwirtschaft im 19. Jahrhundert und in der Gegenwart . . . 69—76
Agrar- und Industriestaat 69. — Geschichte der landwirtschaftlichen Technik 70. — Ackerland- und Weidewirtschaft 71. — Die überseeische Konkurrenz und die Neugestaltung der Landwirtschaft 72—73. — Rentable und unrentable Produktionen 73. — Working und Gentleman Farmer 74.
9. Das Betriebs- und Besitzproblem in der englischen Landwirtschaft. 76—82
Die Entstehung des landwirtschaftlichen Großbetriebes 76—77. — Verschwinden des Bauernstandes 78. — Heutige Betriebsverteilung 79. — Vorzüge der Rückbildung zum Kleinbetriebe 80. — Genossenschaftswesen 81. — Veränderung der gesamten Agrarverfassung 81—82.

IV

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|--|-------|
| | Seite |
| 10. Innere Kolonisation und Bodenreform | 82—97 |
| Die Frage des Landbesitzes 82—83. — Grundbesitzer, Pächter und Landagenten in ihren sozialen Eigenheiten 84—85. — Hemmungen der kleinbetrieblichen Entwicklung 86. — Landarbeiterfrage und Landflucht 86—87. — Kleinbetriebe als Abhilfe 88. — Die Kolonisationsgesetze 89—90. — Kleinbesitz oder Kleinpacht? 90—91. — Widerstand der Grundbesitzer und Zwangsmaßnahmen 92. — Ergebnisse der inneren Kolonisation 93. — Moderne Gutsbewerber 94—95. — Neue Anforderungen an den Landwirt. Entstehung eines neuen Landvolkes 96—97. | |

V. Die soziale Bewegung.

- | | |
|--|---------|
| 11. Die Arbeiterfrage | 98—110 |
| Kämpfe um die Koalitionsfreiheit 98. — Gewerkvereinsbewegung, Einigungsämter, Schiedsgerichte 99—100. — Lohnregelungen und Arbeitstag 100. — Soziale Bewegungen im 19. Jahrhundert 101. — Soziale Reformen 102. — Arbeiterpartei und Sozialismus 103. — Works Committees und Shop Stewards 104—106. — Machtbefugnisse dieser neuen Faktoren 107. — Regelung des Kohlenbergbaus 108. — Arbeiter- und Lohnprobleme nach dem Weltkrieg 108—110. | |
| 12. Arbeiterschutz und soziale Fürsorge | 110—116 |
| Liberal-manchesterliche Behandlung der Sozialreformen 111. — Die Lloyd-Georgeschen Neuerungen 112. — Bedeutung der Armenfrage seit der Königin Elisabeth 113. — Härten des Puritanismus und Liberalismus. Arbeitshäuser 114. — Das moderne Arbeitslosenproblem 115. — Versicherungszwang 116. | |

VI. Neubritische Wirtschaftspolitik.

- | | |
|---|---------|
| 13. Die innerpolitischen Veränderungen | 116—128 |
| Individualismus und neuer Sozialstaat 117—118. — Beginnender Beamtenstaat 119. Zentralisierung der Verwaltung 120. — Überseedienst 121. — Nachrichtenwesen 122. — Organisationsprobleme 123. — Der neue Liberalismus und die Umgestaltung der alt-konservativen Partei 124. — Stellung der Kirche zu den modernen Sozialproblemen 124—127. — Bildungsreformen 127. — Politischer Einfluß der Arbeiterklasse und des Mittelstandes 128. | |
| 14. Das Wiedererwachen des Schutzzollgedankens | 129—153 |
| a) Die kolonialpolitisch-imperialistische Seite des Schutzzollgedankens . . . 130—135 | |
| Bestrebungen einer näheren wirtschaftlichen Verknüpfung mit den Kolonien 130. — Vorzugszölle der Kolonien 131. — Das Industrieinteresse der Kolonien gegen den Zollverein 132. — Andere Mittel der kolonialen Annäherung 133. — Der britische Kolonialhandel ohne handelspolitische Bevorzugung 134—135. | |
| b) Die innerwirtschaftlichen Gründe für den Schutzzoll 135—139 | |
| Die englische Tariffreform-Bewegung 135—136. — Mangelndes Interesse vieler Großgewerbe 136—137. — Stellung der Landwirtschaft 137. — Wirtschaftliche Erwägungen und Stimmungsmomente in der Schutzzollbewegung 138. — Mißerfolg einer langjährigen Propaganda 139. | |
| c) Das Kriegsargument 139—151 | |
| Eine Untersuchung über die Versorgung Englands im Kriege 139. — Optimismus über die wirtschaftliche Sicherheit Englands 140. — Erfahrungen des Weltkrieges 141. — Frachtensteigerung, Teuerung, Knappheit, U-Bootkrieg 142—143. — Neue Gesichtspunkte für die zukünftige Versorgungsfrage 144—145. — Bestrebungen für größere Selbstversorgung unter Zuhilfenahme kolonialer Erzeugung 146. — Schutzzölle als Sicherungszölle 147. — Ursachen der deutschen Konkurrenz 148—149. — Bruch mit dem Freihandel 150—151. — Englische Schicksalsfragen 152—153. | |